



Der Lehrerberuf am Berufskolleg

Voraussetzungen, Ausbildung, Perspektiven



Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerberinnen und -bewerbern oder Wahlhelferinnen und -helfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Eine Verwendung dieser Druckschrift durch Parteien oder sie unterstützende Organisationen ausschließlich zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder bleibt hiervon unberührt. Unabhängig davon, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift verteilt worden ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zu Gunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.

Herausgeber:

Ministerium für Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf
Telefon 0211 5867 – 40
Telefax 0211 5867 – 3220
poststelle@msw.nrw.de
www.schulministerium.nrw.de

@ MSW 08/2016

Gestaltung:

Das Layout dieser Broschüre basiert auf einem Gestaltungsentwurf der Schülerin Danjela Lange und der Schüler Pascal Gerlach, Mark Merle und Lukas Prangen vom Albrecht-Dürer-Berufskolleg, Düsseldorf, Fachbereich Druck- und Medientechnik.

Fotonachweis:

Titelseite, Seiten 8, 12, 19, 22, 26 und 29:
Hubertus Lampenschfer
Seite 6: Alex Büttner
Seite 11: ehrenberg-bilder/fotolia.com

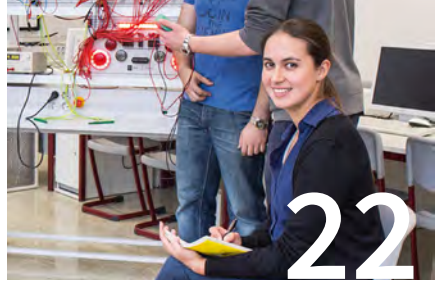
Druck:

Düssel-Druck & Verlag GmbH, Düsseldorf

Diese Broschüre ist auf 100% Recyclingpapier gedruckt.



Lehrerberuf am Berufskolleg



Aus der Praxis



Schulform Berufskolleg



Fragen und Antworten



Lehrerausbildung



Weitere Informationen





Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dem Schulabschluss, der Hochschulreife oder auch der Fachhochschulreife, ist zwar ein wichtiges Ziel erreicht, das Ihnen viele Wege eröffnet. Aber welcher Weg ist der richtige? Was ist nach der Schulzeit die passende berufliche Perspektive für mich? Welchen Beruf soll ich wählen?

Lehrerin oder Lehrer an einem Berufskolleg zu sein, ist eine abwechslungsreiche und erfüllende Aufgabe, die sich von der Arbeit an allen anderen Schulformen durch ihre Nähe zur Wirtschaft, Industrie und Berufswelt im öffentlichen Dienst deutlich unterscheidet. Nicht zuletzt ist der Lehrerberuf am Berufskolleg ein sicherer Beruf mit guten Einstellungschancen in vielen Fachrichtungen.



Lehrerinnen und Lehrer des Berufskollegs leisten einen nicht zu unterschätzenden Beitrag, damit Nordrhein-Westfalen ein starker Wirtschaftsstandort bleiben kann. Aus diesem Grund brauchen wir für die Berufskollegs sehr gut ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer, die sich für die Ausbildung der kommenden Generationen engagieren.

Es würde mich freuen, wenn die Broschüre Ihnen bei der Berufswahlentscheidung – eventuell Lehrerin oder Lehrer für das Berufskolleg zu werden – eine Hilfe ist.

Sylvia Löhrmann

Ministerin für Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen





Lernort Berufskolleg

Gut ausgestattete Labore und Werkstätten an gewerblich-technischen Berufskollegs sowie moderne PC-Räume, berufsspezifische Fachräume, Selbstlernzentren und vieles mehr bieten gute Voraussetzungen, um junge Menschen praxisorientiert auf einen Beruf vorzubereiten und zum Berufs- oder Schulabschluss zu führen.

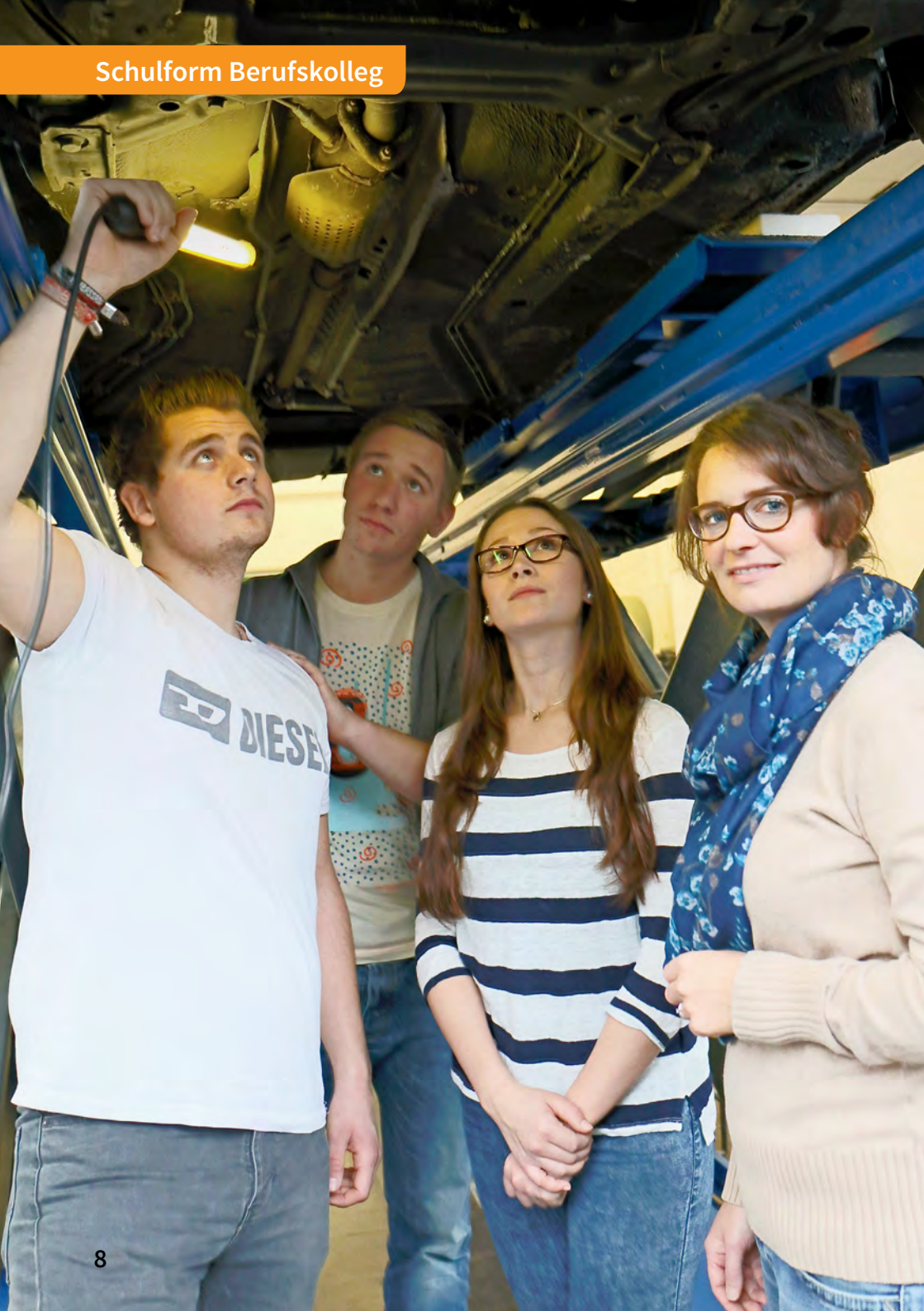
Lehrerin oder Lehrer am Berufskolleg

Lehrerinnen und Lehrer am Berufskolleg bilden in zahlreichen Ausbildungsberufen, Fachbereichen und Berufsfeldern aus. In unterschiedlichen Teams planen sie gemeinsam mit anderen Kolleginnen und Kollegen Unterricht entsprechend den Vorgaben der Bildungspläne, besprechen und beraten sich. So kommt es z. B. vor, dass Lehrkräfte der Sozialpädagogik, der Technik, der Naturwissenschaften und der Wirtschaftswissenschaften gemeinsam an einem Tisch sitzen.

Lehrerinnen und Lehrer am Berufskolleg haben einen engen Kontakt zu Ausbildungsbetrieben und kooperieren auch

mit externen Partnern. Lehrkräfte des Berufskollegs können Mitglieder von Prüfungsausschüssen der Kammern sein, begleiten die Schülerinnen und Schüler bei der Berufsorientierung und bereiten sie auf eine berufliche Ausbildung vor. Somit leisten Lehrkräfte an einem Berufskolleg auch einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung der jeweiligen Region; dementsprechend genießen sie eine hohe Wertschätzung.

Engagierte und motivierte Lehrerinnen und Lehrer haben am Berufskolleg viele Möglichkeiten, sich beruflich weiterzuentwickeln. Neben interessanten Fortbildungsangeboten gibt es auch verschiedene Möglichkeiten, besondere Verantwortung zu übernehmen, z. B. als Bildungsgangleiterin oder Bildungsgangleiter bzw. Schulleiterin oder Schulleiter. Einige Lehrerinnen und Lehrer des Berufskollegs bilden als Fachleiterin oder Fachleiter Nachwuchskräfte für den Lehrerberuf aus. Auch ein Wechsel in die obere bzw. oberste Schulaufsicht, die die Schulen berät und unterstützt, ist möglich.





Bildungsgänge

Etwa zwei Drittel aller Schülerinnen und Schüler in Nordrhein-Westfalen besuchen im Verlauf ihrer Schulzeit ein Berufskolleg und nutzen die vielseitigen Bildungsangebote in den verschiedenen Bildungsgängen.

Die Bildungsziele, die Schülerinnen und Schüler in den verschiedenen Bildungsgängen erlangen können, reichen von einer beruflichen Qualifizierung zur Vorbereitung auf eine Berufsausbildung bis zu Berufs- und Weiterbildungsabschlüssen, vom Hauptschulabschluss bis zur allgemeinen Hochschulreife.

Viele Bildungsgänge am Berufskolleg sind doppelqualifizierend. So können beispielsweise zukünftige Sozialhelferinnen und Sozialhelfer gleichzeitig den mittleren Schulabschluss (Fachoberschulreife), technische Assistentinnen und Assistenten die Fachhochschulreife oder Erzieherinnen und Erzieher die allgemeine Hochschulreife erwerben.

Die Bildungsgänge sind durchlässig strukturiert. So bilden sich z. B. Erwachsene, die bereits eine abgeschlossene Ausbildung haben, in den Fachschulen der Berufskollegs weiter.

Bildungsgänge am Berufskolleg:

- Ausbildungsvorbereitung
- Berufsschule
- Berufsfachschule
- Fachoberschule
- Berufliches Gymnasium
- Fachschule

Ausbildungsvorbereitung

Die Bildungsgänge der Ausbildungsvorbereitung werden in Teilzeitform und Vollzeitform angeboten. Die Schülerinnen und Schüler erwerben hier berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie eine berufliche Orientierung. Diese Kompetenzen benötigen sie für eine berufliche Erstausbildung oder eine Erwerbstätigkeit. Sie können einen dem Hauptschulabschluss gleichwertigen Abschluss erreichen.

Berufsschule

Alle Auszubildenden in Nordrhein-Westfalen werden am Berufskolleg im Bildungsgang der Berufsschule und in Betrieben ausgebildet. Der Berufsschulunterricht ist Bestandteil jeder Ausbildung. Die Prüfung findet vor den Kammern statt (z. B. Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer). In einem anerkannten Ausbildungsberuf wird mit dem Berufsabschluss ein dem Hauptschulabschluss nach Klasse 10 gleichwertiger Abschluss erworben. Der Erwerb des mittleren Schulabschlusses (Fachoberschulreife) oder der Fachhochschulreife ist möglich.

Berufsfachschule

In der Berufsfachschule setzen die Schülerinnen und Schüler beruflich orientierte Schwerpunkte und erwerben den Hauptschulabschluss nach Klasse 10, den mittleren Schulabschluss (Fachoberschulreife) oder den schulischen Teil der Fachhochschulreife bzw. die Fachhochschulreife. In vielen Bildungsgängen ist der gleichzeitige Erwerb eines Berufsabschlusses möglich, beispielsweise als „Staatlich geprüfte/r maschinenbautechnische/r Assistentin/Assistent“ oder als „Staatlich geprüfte/r Kinderpflegerin/Kinderpfleger“. Zusätzlich werden auch verkürzte Bildungsgänge für Hochschulzugangsberechtigte angeboten, in denen die Schülerinnen und Schüler einen Berufsabschluss erwerben.

Fachoberschule

Schülerinnen und Schüler machen in der Fachoberschule erste berufliche Erfahrungen und erwerben die Fachhochschulreife. Wer bereits eine abgeschlossene Berufsausbildung hat, kann sich weiterqualifizieren und die Fachhochschulreife oder die allgemeine bzw. fachgebundene Hochschulreife erwerben.

Berufliches Gymnasium

Im Beruflichen Gymnasium können Schülerinnen und Schüler beruflich orientierte Schwerpunkte setzen und die Allgemeine Hochschulreife erwerben. In vielen Bildungsgängen ist der gleichzeitige Erwerb eines Berufsabschlusses möglich, z. B. als „Staatlich geprüfte/r informationstechnische/r Assistentin/Assistent“ oder als „Staatlich geprüfte/r kaufmännische/r Assistentin/Assistent“.

Fachschule

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die bereits im Berufsleben stehen, können sich in der Fachschule beruflich weiterbilden und für die Übernahme erweiterter Verantwortung und einer Führungstätigkeit qualifizieren. Zusätzlich kann die Fachhochschulreife erworben werden.







Fächer und Fachrichtungen

Studierende für das Lehramt an Berufskollegs wählen für ihr Studium entweder zwei Unterrichtsfächer oder zwei berufliche Fachrichtungen oder ein Unterrichtsfach und eine berufliche Fachrichtung (z. B. Deutsch, Mathematik oder Englisch mit einer beruflichen Fachrichtung).

Unterrichtsfächer:

- Biologie
- Chemie
- Deutsch
- Englisch
- Evangelische Religionslehre
- Französisch
- Informatik
- Islamische Religionslehre
- Katholische Religionslehre
- Kunst
- Mathematik
- Musik
- Niederländisch
- Pädagogik (nicht mit der Fachrichtung Sozialpädagogik)
- Physik
- Politik (nur in Verbindung mit der beruflichen Fachrichtung Wirtschaftswissenschaft)
- Praktische Philosophie
- Psychologie
- Rechtswissenschaft
- Russisch
- Spanisch
- Sport
- Türkisch
- Wirtschaftslehre/Politik (nicht in Verbindung mit der beruflichen Fachrichtung Wirtschaftswissenschaft)

Berufliche Fachrichtungen:

- Agrarwissenschaft
- Bautechnik
- Biotechnik
- Chemietechnik
- Druck- und Medientechnik
- Elektrotechnik
- Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft
- Fahrzeugtechnik
- Farbtechnik/Raumgestaltung/Oberflächentechnik
- Mediendesign und Designtechnik
- Gesundheitswissenschaft/Pflege
- Lebensmitteltechnik
- Maschinenbautechnik
- Sozialpädagogik
- Informationstechnik
- Textiltechnik
- Wirtschaftswissenschaft

In einigen beruflichen Fachrichtungen kann mit einem Schwerpunkt in der gewählten beruflichen Fachrichtung studiert werden. Dann wird das Studium in einer großen beruflichen Fachrichtung mit einer kleinen beruflichen Fachrichtung nach Wahl durchgeführt.

Folgende Kombinationen sind möglich:

Große berufliche Fachrichtung



Agrarwissenschaft mit



Bautechnik mit



Elektrotechnik mit

Kleine berufliche Fachrichtung

- Gartenbau
- Garten- und Landschaftsbau
- Pflanzenbau
- Tierhaltung
- Lebensmitteltechnik
- Natur- und Umweltschutz
- Wirtschaftsinformatik

- Hochbautechnik
- Tiefbautechnik
- Holztechnik
- Vermessungstechnik
- Versorgungstechnik
- Technische Informatik

- Energietechnik
- Nachrichtentechnik
- Technische Informatik
- Informationstechnik
- Automatisierungstechnik



Große berufliche Fachrichtung



Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft mit



Maschinenbautechnik mit



Wirtschaftswissenschaft mit

Kleine berufliche Fachrichtung

- Lebensmitteltechnik
- Gastronomie
- Wirtschaftsinformatik

- Fahrzeugtechnik
- Fertigungstechnik
- Versorgungstechnik
- Technische Informatik
- Informationstechnik
- Automatisierungstechnik

- Wirtschaftsinformatik
- Sektorales Management
- Produktion, Logistik, Absatz
- Finanz- und Rechnungswesen, Steuern
- Politik

Eine berufliche Fachrichtung oder ein Unterrichtsfach kann mit einer sonderpädagogischen Fachrichtung (mit Ausnahme des Förderschwerpunkts Geistige Entwicklung) verbunden werden.

Studium

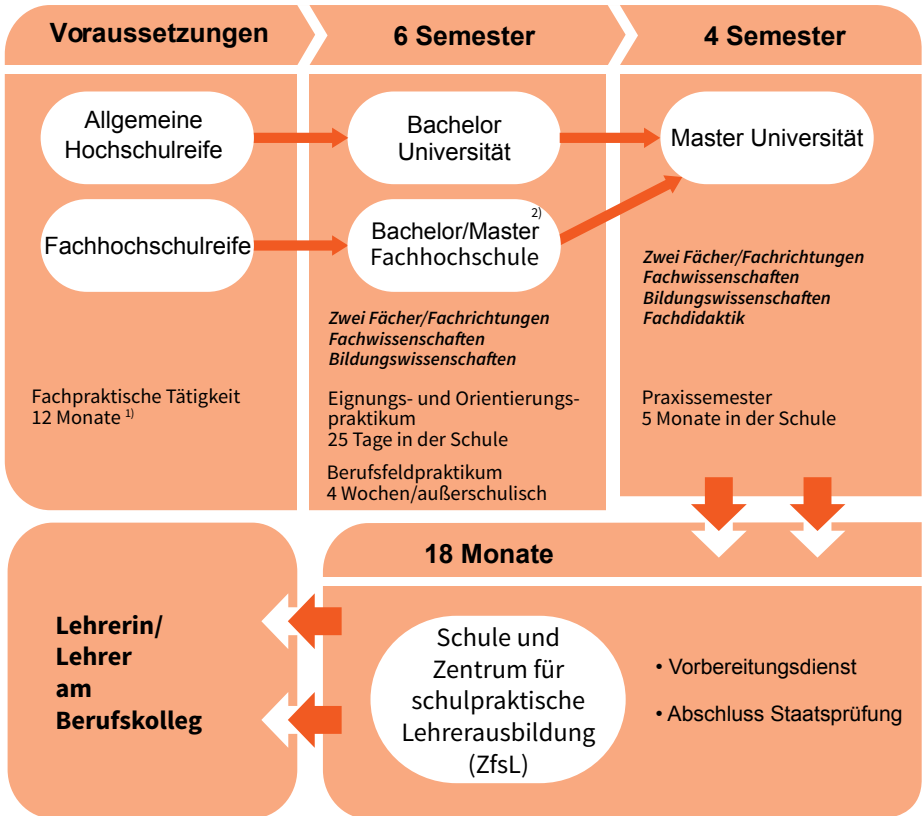
Das Lehramtsstudium, das mit dem Master of Education abschließt, besteht aus zwei Phasen, der Bachelorphase und der Masterphase.

Die Bachelorphase hat den Schwerpunkt in der fachwissenschaftlichen Ausbildung. Eine Ausrichtung auf das Lehramtsstudium wird meist bereits hier durch lehramtsspezifische Studienanteile (Fachdidaktik, Bildungswissenschaften, Berufspädagogik, Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte, Fragen zur Inklusion) erreicht. Nach 6 Semestern wird in der Regel das Bachelorstudium mit einer Bachelorarbeit abgeschlossen.

Nach dem Bachelorabschluss folgt die Masterphase. Das Masterstudium ist auf

den Lehrerberuf am Berufskolleg ausgerichtet. Um die Theorie stärker mit der Praxis zu verbinden, wird während der Masterphase ein mindestens fünfmonatiges Praxissemester an einem Berufskolleg absolviert. Die Masterphase dauert 4 Semester und wird mit einer Masterarbeit abgeschlossen.

Nach dem Master of Education folgt die zweite Phase der Lehrerausbildung, der 18-monatige Vorbereitungsdienst. Angehende Lehrerinnen und Lehrer werden in dieser Zeit an einem Berufskolleg und einem Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung schulpraktisch ausgebildet. Am Ende des Vorbereitungsdienstes wird eine Staatsprüfung abgelegt.



zu 1) Empfehlung:

Vor Beginn des Studiums

zu 2) Bewerbungsverfahren: Über die Anerkennung und Anrechnung der Fachhochschulleistungen entscheidet die Universität.

Studienorte für das Lehramt an Berufskollegs

Technische Hochschule Aachen

www.rwth-aachen.de

Universität Bonn (im Aufbau)

www.uni-bonn.de

Technische Universität Dortmund

www.uni-dortmund.de

Universität Duisburg-Essen

www.uni-duisburg-essen.de

Universität zu Köln

www.uni-koeln.de

Universität Münster

www.uni-muenster.de

Universität Paderborn

www.uni-paderborn.de

Universität Siegen

www.uni-siegen.de

Universität Wuppertal

www.uni-wuppertal.de

Vor allem in den gewerblich-technischen Fachrichtungen haben auch Studierende an Fachhochschulen die Möglichkeit, nach einem Bachelorabschluss nahtlos in ein Lehramtsstudium für das Berufskolleg (Studienabschluss Master of Education) an einer Universität überzugehen.

Derzeit bieten fünf Hochschulverbände aus kooperierenden Universitäten und Fachhochschulen in Aachen, Siegen, Wuppertal, Münster und Paderborn verschiedene Programme dazu an:

- RWTH-Aachen mit den Fachhochschulen Aachen, Köln und Niederrhein
- Universität Münster mit der Fachhochschule Münster
- Universität Paderborn mit den Fachhochschulen Ostwestfalen-Lippe, Bielefeld, Hamm-Lippstadt und Südwestfalen
- Universität Siegen mit den Fachhochschulen Südwestfalen, Bonn-Rhein-Sieg und Dortmund
- Universität Wuppertal mit den Fachhochschulen Bochum, Gelsenkirchen und Südwestfalen.



Praxiselemente

Die Praxiselemente in den lehramtsbezogenen Studiengängen umfassen ein Eignungs- und Orientierungspraktikum, ein Berufsfeldpraktikum und ein Praxissemester.

Eignungs- und Orientierungspraktikum

Das Bachelorstudium umfasst, in der Regel im ersten Studienjahr, ein Eignungs- und Orientierungspraktikum von mindestens 25 Praktikumstagen an Schulen. Es dient der kritisch-analytischen Auseinandersetzung mit der Schulpraxis, der Reflexion der Eignung für den Lehrerberuf und der Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Das Berufsfeldpraktikum

Das mindestens vierwöchige Berufsfeldpraktikum ist in der Regel ein außerschulisches Praktikum und wird z.B. in einem Unternehmen, einer Behörde oder einer

sozialen Einrichtung absolviert. Im Berufsfeldpraktikum haben Sie die Möglichkeit, ihre Studien- und Berufswahl zu reflektieren und auch ggf. weitere berufliche Perspektiven zu entwickeln.

Nachgewiesene berufliche Tätigkeiten sowie fachpraktische Tätigkeiten können auf das Berufsfeldpraktikum angerechnet werden.

Praxissemester

Das Praxissemester hat eine Dauer von mindestens fünf Monaten und ist von den Studierenden entsprechend des angestrebten Lehramtes in der gewählten Schulform abzuleisten. Ziel des Praxissemesters ist es, im Rahmen des universitären Masterstudiums Theorie und Praxis professionsorientiert miteinander zu verbinden und die Studierenden auf die Praxisanforderungen der Schule und des Vorbereitungsdienstes wissenschafts- und berufsfeldbezogen vorzubereiten.



Vorbereitungsdienst

Fachpraktische Tätigkeit

Lehrkräfte müssen die Arbeitswelt ihrer Schülerinnen und Schüler kennen. Deshalb ist beim Studium für das Lehramt an Berufskollegs eine einschlägige fachpraktische Tätigkeit abzuleisten. Je nach Wahl der beruflichen Fachrichtung arbeiten Studierende für das Lehramt an Berufskollegs zwölf Monate in einem Unternehmen, einer Behörde oder einer sozialen Einrichtung. Um auch Einblicke in die Ausbildungspraxis zu bekommen, sammeln sie ihre fachpraktischen Erfahrungen nach Möglichkeit in Betrieben, in denen ausgebildet wird.

Der überwiegende Teil der fachpraktischen Tätigkeit soll vor Abschluss des Studiums geleistet werden. Die fachpraktische Tätigkeit muss spätestens bis zum Eintritt in den Vorbereitungsdienst abgeschlossen sein. Eine entsprechende Berufsausbildung ersetzt die fachpraktische Tätigkeit.

Auskunft über eine Anrechnung einer abgeschlossenen Berufsausbildung oder einer Berufstätigkeit geben die Hochschulen oder die Landesweite Beratungsstelle für das Lehramt an Berufskollegs beim Landesprüfungsamt in Dortmund.

Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums (Master of Education) folgt der 18-monatige Vorbereitungsdienst. In dieser zweiten Phase der Lehrerausbildung werden Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter an einem Berufskolleg und an einem Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) praxisorientiert ausgebildet. Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter erlernen im Vorbereitungsdienst professionelle Handlungskompetenzen in den Kompetenzbereichen Unterrichten, Erziehen, Beurteilen und Innovieren und entwickeln diese bis zur Berufsreife weiter.



Der Vorbereitungsdienst schließt mit der Staatsprüfung ab.





Tatjana Bedoya: „Das Praktikum war für mich sehr wichtig“

„Ich fand es sehr schön, dass man während des Praktikums die Vorurteile, die man anfangs hat, wenn man das Berufskolleg nicht kennt, gänzlich ausräumen kann. Selbst die angeblich schwierigen Klassen fand ich sehr angenehm. Die Arbeit mit den Jugendlichen macht sehr viel Spaß und ist sehr abwechslungsreich. Auch die Zusammenarbeit mit anderen Lehrerinnen und Lehrern ist sehr interessant und man kann viel Neues lernen.“

Tatjana Bedoya (29) studiert Elektrotechnik an der RWTH Aachen. Im Herbst 2013 hat sie sich für das Zweitstudium Lehramt am Berufskolleg eingeschrieben. Ihre Fächer sind Elektrotechnik und Energietechnik.

Kora Harmuth-Podleschny: „Etwas zu bewirken – das ist sehr schön“

„Ich wollte eigentlich schon immer Lehrerin werden und habe ein Faible für Technik. Da war es naheliegend, dass ich erst mal an einem technischen Berufskolleg gelandet bin. Aber ich habe auch festgestellt, dass ich mehr kann als unterrichten. Ich habe gemerkt, dass es mir sehr gut gefällt, strategisch zu denken und zu arbeiten. Etwas zu bewirken für die Schülerinnen und Schüler, die Kolleginnen und Kollegen, für die Schule und auch für die Region - das ist schon sehr schön.“

Kora Harmuth-Podleschny (57) ist Schulleiterin am Cuno-Berufskolleg für Technik in Hagen. Sie ist ausgebildete Kfz-Mechanikerin, Diplom-Ingenieurin für Maschinenbau und Lehrerin für Maschinenbautechnik und Fertigungstechnik.



Tatjana Bedoya



Kora Harmuth-Podleschny

Sarah Bitter: „Ich habe mich durchgesetzt und bin Lehrerin geworden“

„Ich habe nach der Ausbildung noch ein gutes Jahr im Büro bei einem Bremszulieferer gearbeitet. Nach dem Jahr im Büro war ich mir aber sicher, dass ich Lehrerin werden wollte. Ich habe mein Studium begonnen, obwohl Freunde und Bekannte gesagt haben: „Wie kannst du dir das antun, Lehrerin zu werden. Das ist so anstrengend.“ Heute bin ich sehr glücklich: Ich unterrichte, arbeite mit jungen Leuten, kann sie motivieren und habe noch die Technik dabei.“

Sarah Bitter (37) ist gelernte Automobilmechanikerin und Lehrerin für Kraftzeugmechatronik und Industriemechaniker.

Norbert Heesel: „Als Lehrer hat man viel Gestaltungsspielraum“

„Der Lehrplan schreibt vieles vor, aber im Rahmen dieser Vorgaben hat man auch viel Gestaltungsspielraum. Man kann vieles selbst entscheiden: wie man etwas macht, wann man etwas macht. Mit welchen Themen welche Kompetenzen gefördert werden, das ist nicht vorgeschrieben. Da kann ich mich sehr individuell auf meine Schülerinnen und Schüler einstellen.“

Norbert Heesel (63) ist Ingenieur und Lehrer für Elektrotechnik und Physik. Seit 1995 ist er Fachleiter für Elektrotechnik und seit 2002 Haupt- bzw. Kernseminarleiter am Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung in Aachen.



**Sarah
Bitter**



**Norbert
Heesel**



Wolfgang Hennecke: „Das Interessante an meinem Job sind meine Schüler“

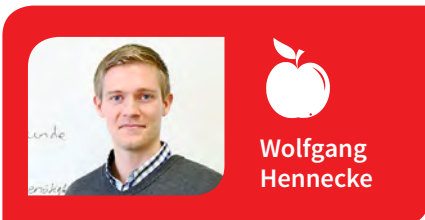
„Das Interessante am Berufskolleg ist, dass ich viele unterschiedliche Schülerinnen und Schüler habe: Heute habe ich zum Beispiel Sport in einer Klasse, die eine Ausbildung zum Zahntechniker macht, in der nächsten Stunde unterrichte ich Restaurantfachleute und danach bin ich bei Köchen. In jeder Klasse sind die Vorkenntnisse und die Bildungsabschlüsse der Schülerinnen und Schüler anders.“

Wolfgang Hennecke (27) ist Referendar und unterrichtet Sport, Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaften.

Hubert Schaefer: „Hier sieht man eine Begeisterung für Technik“

„Die größte Triebfeder am Berufskolleg zu arbeiten ist für mich, dass man mit Leuten zusammenarbeitet, die wissen, was sie wollen. Da sieht man eine Begeisterung für die Technik, die man vermitteln möchte. Das ist eine große Motivation für mich, Leuten etwas beizubringen, die auch etwas wissen wollen.“

Hubert Schaefer (32) ist Lehrer für Holztechnik und Bautechnik.







Welche Voraussetzungen sollte ich für den Lehrerberuf mitbringen?

Wer sich für den Lehrerberuf interessiert, sollte einige Voraussetzungen mitbringen:

- Interesse an den gewählten Fächern bzw. beruflichen Fachrichtungen
- Freude am Umgang mit jungen Menschen, die unterschiedliche Voraussetzungen mitbringen
- Kooperationsbereitschaft
- Kommunikationsfähigkeit
- Einsatzbereitschaft und hohes Engagement
- Interesse und Freude an lebenslangem Lernen
- Interesse an der Zusammenarbeit mit regionalen Partnern aus der Wirtschaft.

Welche Vorteile hat der Lehrerberuf am Berufskolleg?

- Die Lehrertätigkeit am Berufskolleg ist sehr praxis- und berufsnahe.
- In weiten Teilen arbeiten Lehrerinnen und Lehrer eigenverantwortlich und selbstbestimmt.
- Der Lehrerberuf am Berufskolleg bietet gute Verdienst- und Aufstiegsmöglichkeiten.
- Der Lehrerberuf ermöglicht Müttern und Vätern, Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren (flexible Teilzeitmodelle).
- Der Lehrerberuf bietet eine Bezahlung nach den geltenden Besoldungs- und Vergütungsregelungen – ohne Differenzierung nach Männern und Frauen.

- Die eigene berufliche Weiterentwicklung im Schuldienst wird auch durch den technischen Fortschritt gerade in gewerblich-technischen Berufen gefördert.

Wie viel verdiene ich als Lehrkraft an einem Berufskolleg?

Im Vorbereitungsdienst erhalten Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter bzw. Referendarinnen und Referendare derzeit Anwärterbezüge abhängig vom Familienstand von mind. ca. 1350 € brutto.

Bei einer Einstellung am Berufskolleg mit Verbeamtung werden Sie in der Regel nach der Besoldungsgruppe A 13 besoldet. Eine ausgebildete Lehrkraft am Berufskolleg erhält als Einstiegsgehalt ca. 3860 € brutto Grundgehalt und eine Zulage. Abhängig von den dienstlichen und persönlichen Voraussetzungen können weitere Zuschläge hinzukommen.

Lehrkräfte an Berufskollegs haben dieselben Beförderungsmöglichkeiten wie Lehrkräfte am Gymnasium oder an einer Gesamtschule.

Näheres dazu unter:

www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Dienstrecht/BesoldungEntgelt/index.html

Welche Aussichten habe ich auf eine Einstellung an einem Berufskolleg?

An Berufskollegs bestehen mittelfristig fachspezifisch sehr gute Einstellungschancen. Nach den Erfahrungen der vergangenen Jahre bestehen insbesondere für die gewerblich-technischen Fachrichtungen, wie z. B. Maschinentechnik, Elektrotechnik und Technische Informatik, im Bereich Gesundheit sowie in der Erzieherinnen- und Erzieherausbildung (Sozialpädagogik) hohe Einstellungschancen.

Unter den allgemein bildenden Fächern bieten Englisch, Mathematik sowie Deutsch besonders gute Einstellungsmöglichkeiten. Auch Kombinationen aus allgemein bildenden Fächern mit beruflichen Fachrichtungen werden in hohem Maße von den Schulen nachgefragt.

Im Wesentlichen sind die Einstellungschancen für den Lehrerberuf von der gewählten beruflichen Fachrichtung bzw. dem gewählten Fach abhängig.

Näheres dazu unter:

www.schulministerium.nrw.de/docs/LehrkraftNRW/Arbeitsmarkt/Prognosen.pdf

Wie kann ich vor meiner Studienwahlentscheidung Einblick in den Lehrerberuf bekommen?

Jährlich finden in den einzelnen Regionen Nordrhein-Westfalens „Aktionstage TeachFuture – Zukunftsberuf Lehrer/in am Berufskolleg“ statt. Schülerinnen und Schüler und am Lehrerberuf Interessierte haben dort die Möglichkeit, sich praxisbezogen über das Berufsfeld am Berufskolleg umfassend zu informieren und zu allen Fragen des Lehrerberufs individuell beraten zu lassen. Hier werden Sie erstmals mit Möglichkeiten der individuellen Eignungsreflexion bekannt gemacht.

Näheres dazu unter:

www.schulministerium.nrw.de/docs/LehrkraftNRW/Arbeitsmarkt/TeachFuture/index.html



Allgemeine Informationen

Ministerium für Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen
www.schulministerium.nrw.de

Landesweite Beratungsstelle für das Lehr-
amt an Berufskollegs
[www.pruefungsamt.nrw.de/AB1/
Berufskolleg/index.html](http://www.pruefungsamt.nrw.de/AB1/Berufskolleg/index.html)

Zentren für schulpraktische Lehrerausbil-
dung in Nordrhein-Westfalen
www.zfsl.nrw.de

Online-Test zur Reflexion der persönlichen
Eignung für den Lehrerberuf
www.nrw.cct-germany.de

Beratung

Zentrale Studienberatungsstellen der
Universitäten
[www.wissenschaft.nrw.de/studium/infor-
mieren/beratungsangebot/hochschulen](http://www.wissenschaft.nrw.de/studium/informieren/beratungsangebot/hochschulen)

Landesweite Beratungsstelle für das Lehr-
amt an Berufskollegs
Hotline: 0231 / 93 69 77 – 55
E-Mail: [beratungsstelle.lehramt-an-berufs-
kollegs@pa.nrw.de](mailto:beratungsstelle.lehramt-an-berufskollegs@pa.nrw.de)

Studienwahl und Hochschul- suche

Ministerium für Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen
www.schulministerium.nrw.de

Ministerium für Innovation, Wissenschaft
und Forschung des Landes Nordrhein-
Westfalen
www.studifinder.de

Bundesagentur für Arbeit und Kultusmi-
nisterkonferenz
www.studienwahl.de

Hochschulrektorenkonferenz
www.hochschulkompass.de

BAföG

Mit dem Bundesausbildungsförderungs-
gesetz (BAföG) soll gewährleistet werden,
dass Menschen unabhängig von ihrer so-
zialen und wirtschaftlichen Situation stu-
dieren können. Das BAföG ist die gesetzli-
che Grundlage dafür.

Weitere Informationen dazu unter:
www.bafoeg-aktuell.de
www.bafög.de



Stipendien

Stipendien werden nicht nur nach Schulnoten vergeben. Vielen Stiftungen ist zum Beispiel persönliches Engagement der Antragstellerinnen und Antragsteller im sozialen Bereich sehr wichtig. Es lohnt sich auf jeden Fall, die vielfältigen Stipendienangebote zu kennen.

Weiterführende Links

Deutscher Stifterverband
www.stifterverband.info/stiftungen_und_stifter/stiftungen_suche

Bundesverband deutscher Stiftungen
www.stiftungen.org/de/service/stiftungssuche.html

Online Stipendium und Karrierenetzwerk „e-fellows.net“
www.e-fellows.net/STUDIUM/Stipendien/Stipendien-Datenbank/Stipendium-suchen-finden

Initiative „ArbeiterKind.de“
www.arbeiterkind.de

Bundesministerium für Bildung und Forschung
www.stipendienlotse.de

MyStipendium.de
www.mystipendium.de

Aufstiegsstipendium:

Dieses Stipendium richtet sich an Berufserfahrene, die aufgrund ihrer Ausbildung, Fortbildung oder Berufspraxis an einer Hochschule studieren können. Weitere Infos beim Bundesministerium für Bildung und Forschung:
www.bmbf.de/de/12742.php

Begabtenförderwerke:

www.stipendiumplus.de
www.deutschlandstipendium.de

Ministerium für Schule und
Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen

Völkinger Straße 49
40221 Düsseldorf
Telefon 0211 5867-40
Telefax 0211 5867-3220
poststelle@msw.nrw.de

www.schulministerium.nrw.de

